

Herr Pohl berichtet über die aktuelle Entwicklung der Unterbringung und Fallzahlen von Asylbewerbern. Die Gemeinde Eitorf verfügt über 21 Unterkünfte. In den 6 gemeindeeigenen Gebäuden leben 70 Personen und in den zusätzlich angemieteten 15 Objekten sind 70 Asylanten untergebracht. Von den insgesamt 147 Personen leben 55 weibliche und 92 männliche Personen in den Unterkünften. 110 Personen sind über 18 Jahre und 37 Personen unter 18 Jahre. Insgesamt gibt es 13 Familien, davon haben 6 Familien jeweils 3 Kinder, 2 Familien haben 2 Kinder, 5 Familien haben 1 Kind und 2 Paare sind ohne Kinder. Es gibt 75 Einzelpersonen, sowie 6 alleinerziehende Mütter. 1 Mutter mit 3 Kindern, 1 Mutter mit 2 Kindern, 4 Mütter mit 1 Kind und 4 schwangere Frauen. In 2019 wurden der Gemeinde Eitorf 44 neue Asylbewerber zugewiesen und 8 Personen abgeschoben. Im Verfahren befinden sich aktuell 74 Menschen und 38 Asylanten wurden abgelehnt. Die Zahl der Dublin Fälle beläuft sich auf 13 Personen. Dann gibt es noch 4 Ausländer die in keinem Asylverfahren sind, jedoch nach dem Asylbewerberleistungsgesetz betrachtet werden müssen, teilt Herr Pohl mit. 18 Flüchtlinge die noch in den Gemeindeunterkünften wohnen sind bereits anerkannt und erhalten Leistungen vom Jobcenter. 11 Personen haben eine Beschäftigung aufgenommen und 3 Flüchtlinge haben einen Ausbildungsplatz erhalten.

Herr Pohl stellt noch eine Auflistung von den Herkunftsländern der Flüchtlinge vor:

Iran:	18 Menschen
Nigeria:	17 Menschen
Aserbajdschan:	10 Menschen
Afghanistan:	10 Menschen
Guinea:	8 Menschen
Irak:	8 Menschen
Türkei:	7 Menschen
Syrien:	9 Menschen
Eritrea:	6 Menschen
Ägypten:	5 Menschen
Russische Föderation:	5 Menschen
Kosovo:	5 Menschen
Mazedonien:	5 Menschen
Serbien:	4 Menschen
Somalia:	4 Menschen
Myanmar:	4 Menschen
Armenien:	4 Menschen
Bangladesch:	3 Menschen
Algerien:	3 Menschen
Pakistan:	3 Menschen
Indien:	3 Menschen
Libanon:	3 Menschen
Marokko:	1 Mensch
Kongo:	1 Mensch
Mali:	1 Mensch

Dr. Storch möchte nochmal verdeutlichen, dass es sich bei den genannten Zahlen um Personen handelt, die in Unterkünften der Gemeinde Eitorf wohnen. In Eitorf leben darüber hinaus auch noch Flüchtlinge die bereits anerkannt sind und somit aus der Statistik herausfallen. Über diese haben wir keinen Überblick. Dies muss man zur Abgrenzung wissen, damit man die vorgetragenen Zahlen interpretieren kann, betont Dr. Storch.